

Ausgabe 3,
Datum: 12. August 2010

Bioenergie Dorsten
GmbH & Co.KG
Ernst-König-Straße 3
06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345 - 2 91 60 - 0
Fax: 0345 - 2 91 60 60
E-Mail: news@end-i.ag

Ansprechpartnerin: Maren Lange



Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

durch diesen Baubrief wollen wir den Fortgang des Baus der Biogasanlage Dorsten dokumentieren und Ihnen somit die Möglichkeit bieten, sich auf direktem Wege zu informieren. Für eventuelle Rückfragen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre **EnD-I AG**

Karl-Heinz Pasch
(Vorstandsvorsitzender)

Hans-Joachim Nebel
(Vorstand)

EnD-I AG
Ihr Grüner Energieversorger

www.end-i.ag

EnD-I AG

BAUBRIEF Biogasanlage Dorsten

Großbiogasanlage Dorsten startet Bauphase Sicherheit geht vor

Dorsten, August 2010. Der Bau der Großbiogasanlage Dorsten wird noch im Monat September beginnen. Nachdem eine weitere und vielfach detailliertere Untersuchung des Baugrundes den für den Frühsommer geplanten Beginn der Arbeiten verzögerte, sollen nun bis Ende August erste Aufträge vergeben werden.

Die Tiefbauarbeiten sollen im September begonnen werden. Zug um Zug werden dann weitere Bauaufträge vergeben. Dies teilten Reinhard Störmer (Projektleitung) und Frank Müller (Prokurist), Vertreter des Investors und Bauherren Bioenergie Dorsten GmbH & Co. KG (ein Tochterunternehmen der EnD-I AG) sowie des Generalunternehmers RosRoca Envirotec, Dr. Jürgen Dieter Korz, auf einem Pressegespräch Anfang August vor Ort mit.

In einem gesonderten Baugrundgutachten, das jetzt vorliegt und ausgewertet wurde, werden zusätzliche Maßnahmen der Bodenstabilisierung empfohlen. Insbesondere muss der Baugrund im Bereich der Fermenterbodenplatten gegen mögliche Setzungen des Bodens stärker als ur-

sprünglich geplant gefestigt werden. Dazu ist es erforderlich den vorhandenen Untergrund zwei Meter tief auszuheben und mit Schotter schichtenweise aufzufüllen und zu verdichten.



Herr Störmer, Dr. Korz und Herr Müller bei der Baubesprechung [v. links n. r., © by WAZ]

Auf diesen deutlich stärker verdichteten Bauuntergrund können dann die Fermenterbodenplatten aus Beton gegossen werden. Diese zusätzlichen Maßnahmen führten zu einer Verzögerung des geplanten Baubeginns um ca. sechs bis acht Wochen.

news@end-i.ag